



Althornbergfels.

Althornberg.

Über den Stammsitz der Herren von Hornberg, der oberhalb Gremelsbach in beträchtlicher Höhe angelegt war (762 Meter), ist uns nur wenig bekannt. Denn von der Burg selbst ist so gut wie nichts mehr erhalten, nur ein Schacht von ungefähr 1 Meter Breite, der in den Schloßfels eingehauen ist, läßt uns die Lage des Schlosses erkennen. Dieser Schacht, dessen Zweck zwar nicht eindeutig feststeht, ist doch insofern ein Fingerzeig, als bekanntlich das unterste Geschoß des Bergfrieds, über dem dann der Eingang angebracht war, mit ziemlicher Sicherheit als Verließ benutzt wurde; ja, es kam sogar vor, daß sich dieser Raum nach unten trichterförmig verjüngte, um dem Gefangenen das Liegen unmöglich zu machen¹⁾. Diese Vermutung gewinnt an Bedeutung durch eine Nachricht, daß im 15. Jahrhundert ein Schaffhauser Bürger gefangen, nach Althornberg geführt und in ein „Felsen Fencknus“ gelegt worden sei²⁾. Was heute noch an einzelnen Steinen (ein granitener Türsturz) bei den Hornberger Felsen zu finden ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit dem alten Schloß zuweisen, von

¹⁾ Piper, Burgenkunde, S. 196.

²⁾ Karlsruhe, Breisg. Arch. Conv. 236 vom 20. August 1555; diese Akten sind anscheinend noch nicht benutzt.